

Vorlesungsverzeichnis

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)

WiSe 2023/24

Stand 18.10.2023

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)	3
Pflichtmodule	3
Planungs- und Gesellschaftswissenschaften	3
Forschungsprojekt	4
Wahlpflichtmodule	5

M.Sc. Urbanistik (PO 2020; 2-semesterig)**Pflichtmodule****Planungs- und Gesellschaftswissenschaften****117222702 Methoden der Planungswissenschaften****V. Grau**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.10.2023 - 29.01.2024

Beschreibung

Das Seminar gibt Orientierungen über Besonderheiten der Disziplin, die zumeist nicht explizit behandelt werden. Was ist Planung? Welche Methoden können wir uns bedienen, um gesellschaftspolitische Phänomene und Krisensituationen planungswissenschaftlich zu erfassen? Welche Position nehmen wir darin selbst als Wissenschaftler*innen und Forscher*innen ein?

Diese Fragen werden wir im Zusammenhang mit dem Schreiben wissenschaftlicher Texte behandeln. Wissenschaftliche Texte lassen den Gang unserer Forschung und die Begründung unserer Ergebnisse erst nachvollziehbar werden. Anhand der kritischen Lektüre fremder Fachtexte werden wir uns gemeinsam grundlegende Ansätze, Methoden und hilfreiche Gewohnheiten des Lesens und des Schreibens planungswissenschaftlicher Texte erarbeiten.

Wir werden anhand des gewonnenen Wissens die eigene Definition von Planung schärfen, unsere Position ihr gegenüber qualifizieren und sie gleich in Form mündlicher wie schriftlicher Beiträge zur Diskussion zu stellen.

Bemerkung

Die Einschreibung in die Lehrveranstaltungen erfolgt ausschließlich online über das BISON-Portal!

Aktuelle Termine - Start... bitte den Aushängen entnehmen!

Voraussetzungen

Zulassung zum Master Urbanistik und Einschreibung!

123222905 Planning is Caring – Stadtplanung aus der Perspektive des Sorgens denken (Ma)**S. Huning**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 008, 18.10.2023 - 31.01.2024

Beschreibung

Als Querschnittsdisziplin ist Stadtplanung zuständig für die Ordnung und Entwicklung städtischer Räume. Ihre Entstehung steht in engem Zusammenhang mit einem liberalen Steuerungsverständnis und klaren Vorstellungen über „normales“ Zusammenleben und „natürliche“ gesellschaftliche Entwicklungen. Sorge-, Haus- oder Reproduktionsarbeit war dabei lange Zeit ganz selbstverständlich auf die Sphäre des Privaten verwiesen und, verknüpft mit dem Ideal einer bürgerlichen Geschlechterordnung und einer geschlechterspezifischen Arbeitsteilung, vor allem im Wohnen und in sozialen Infrastrukturen „mitgedacht“.

Das Seminar geht der Frage nach, wie Stadtplanung aus der Perspektive des Sorgens neu oder anders gedacht werden kann. Zunächst geht es dabei um die Entstehungsbedingungen der Planung im Spiegel zeitgenössischer Auseinandersetzungen über gutes Leben und planerischer Konzepte wie „Daseinsvorsorge“, „Infrastrukturen“ und „Stadt der kurzen Wege“. Ein weiterer Teil des Seminars ist ausgewählten planerischen Handlungsfeldern wie

Wohnen, Nahversorgung und Freiräumen gewidmet. Dem gegenüber stehen feministische Planungskritik und (utopische) Alternativen.

Ziel ist die gemeinsame Reflexion und Erarbeitung von Perspektiven für eine Stadtplanung, die sich als sorgend versteht und/oder das gute Leben und Fürsorgebeziehungen als Ausgangspunkt ihres Wirkens betrachtet.

Bemerkung

Vertr.-Prof. Dr.-Ing. Sandra Huning | 2 SWS, 3 ECTS
Mi., 11:00–12:30 Uhr | Beginn: 18.10.2023 | Ort: tba

Forschungsprojekt

123222806 Reallabor Altenburg: Zukunft im Strukturwandel

F. Eckardt

Veranst. SWS: 8

Projekt

Mo, wöch., 13:30 - 16:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.10.2023 - 29.01.2024

Beschreibung

Landkreis und Stadt Altenburg untergehen seit der Wiedervereinigung einen massiven Strukturwandel. Das hat zu Leerständen, dem Wegzug von Einwohner*innen und einer veränderten wirtschaftlichen Beschäftigungsstruktur geführt. In Anbetracht des demographischen Wandels, Migration und der notwendigen sozial-ökologischen Transformation haben Stadt und Region aber weitere Herausforderungen zu bewältigen. Durch diese umfassenden und permanenten Veränderungen ist Altenburg mit der Frage konfrontiert, welche gesellschaftliche und räumlich-bauliche Identität sich erhalten lässt und wie sich diese weiterentwickeln lassen kann. Vorhandene Traditionen und identitätsstiftende Elemente wie die Landschaft und die damit verbundene landwirtschaftlichen Lebensweise, aber auch die Residenzgeschichte und der Stolz auf die Schönheit der Stadt gehören zum Selbstbewusstsein Altenburgs. Die Frage stellt sich, wie aus diesem historischen und landschaftlichen Reichtum neue Impulse für die Zukunftsgestaltung von Altenburg und dem Altenburger Land gewonnen werden können.

In diesem Reallabor soll mit lokalen Akteur*innen erkundet werden, in welcher Weise sich an konkreten Orten wie leerstehenden Gebäuden oder Bauernhöfen sowohl bewahrenswerte Traditionen erhalten lassen, sie aber auch zugleich für die Gestaltung von neuen Aufgaben nutzen lassen. Konkret soll anhand von einzelnen Orten erforscht werden, in welcher Weise sich die Energiewende und Dekarbonisierung, und die Herausforderungen des demographischen Wandels durch neue ökonomische, soziale, kulturelle und künstlerische Nutzungen mit der bestehenden räumlichen und gesellschaftlichen Identität verbinden lassen.

Das Reallabor soll zunächst mit den engagierten Akteur*innen in der Stadtpolitik und im Landkreisamt, Vertretern der Zivilgesellschaft wie den Stadtmenschen und den Leergut-Agenten, Vertretern der Bauernhof-Vereinigung und der Bio-Economy explorativ der Frage nach gehen, welche Orte sich für eine Ansiedlung als Reallabor eignen und welche Perspektiven die Akteur*innen hiermit verbinden. In einer zweiten Phase soll anhand von bestimmten Themen, die sich aus der Befragung ergeben haben, sollen thematische Arbeitsgruppen durch die Studierenden gebildet werden, die sich auf die systematische Recherche nach Ideen oder Beispiele für die Transformation der ausgewählten Orte eignen. Schließlich sollen eigene Ideen entwickelt werden, wie das Reallabor weiter an der Realisierung unterschiedlicher Zukunftsideen arbeiten kann.

Das Projekt vermittelt einen vertieften Einblick in die Komplexität des Strukturwandels am Beispiel von Altenburg und dem Altenburger Land. Dies wird durch eine begrenzte eigenständige Arbeit vor Ort realisiert. Am Montagnachmittag wird einerseits die Arbeit der unterschiedlichen thematischen Gruppen reflektiert und begleitet, andererseits werden seminaristisch Themen der sozial-ökologischen Transformation behandelt.

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: schriftliche Abgabe

Wahlpflichtmodule

117120506 Ringvorlesung Graduiertenkolleg "Identität und Erbe"

J. Cepl, S. Langner, H. Meier, D. Spiegel, M. Welch Guerra, D. Zupan Verant. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 18:30 - 20:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 10.10.2023 - 30.01.2024

Beschreibung

Die Themen und Termine der Vorlesungsreihe sind aktuell abrufbar über die Homepage des Lehrstuhls Denkmalpflege und Baugeschichte.

<http://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/>

Bemerkung

Unter dem Link sind die Vorlesungstermine aufgelistet: <https://www.identitaet-und-erbe.org/category/veranstaltungen/semestertermine/>

Leistungsnachweis

Testat: 10-Minuten-Vortrag

Note: kurzer Essay (ca. 5 Seiten) sowie ein 10-Minuten-Vortrag

Es gilt, zum Thema der Ring-VL eigene Überlegungen anzustellen. Dabei kann zu einem oder mehreren Vorträgen Bezug genommen werden und es bleibt freigestellt wie eng am Thema geblieben wird. Auch können eigenständige Ausführungen zum Gesamthema "Identität & Erbe" ausgeführt werden.

Themenbeschreibung des Grako auf der Webseite: <http://www.identitaet-und-erbe.org/>

121222805 Urban Sociology (Seminar)

A. Brokow-Loga Verant. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 09.10.2023 - 27.11.2023

Beschreibung

From a Social Science perspective, the city is considered as an urban community. Cities are physical and spatial as well as social types of memorials of human life and cohabitation. A high degree of dynamics but also continuity characterize the development of urban societies, but can also lead to conflicts and diverse problems. These problems, mainly deriving from the social construction of urban spaces, represent the main research motivation for this introductory seminar. An urban sociology approach allows addressing the question of how an urban community's different problem areas can be better understood. Thus, the seminar is conceptualized as thorough scientific text analysis in combination with discussion and text visualisation methods, which are skills that might be helpful for the students' research projects in the next semesters. The seminar will take place as a double lesson every week in October and November 2023 and will feature expert input, too.

Bemerkung

Zielgruppe: European Urban Studies, IPP/Urban Heritage, MediaArchitecture; IUDD, MA Urbanistik, MA Fine Arts/
Public Space

Datum: IfEU: 007; Mondays, 9.10.2023-27.11.2023, 9.15-12.30

Leistungsnachweis: tba

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: tba

123220501 Planen mit dem Bestand: Sorge um das Einfamilienhaus

J. Engelke, H. Meier

Veranst. SWS: 4

Blockveranstaltung

Fr, gerade Wo, 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 20.10.2023 - 03.11.2023

Fr, wöch., 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 01.12.2023 - 15.12.2023

Fr, Einzel, 09:15 - 15:00, Marienstraße 7 B - Seminarraum 102, 12.01.2024 - 12.01.2024

Beschreibung

Keine Wohnform ist so zahlreich, so populär, so heftig umstritten und zugleich so erfolgreich ignoriert wie das Einfamilienhaus.

Mehr als die Hälfte der Menschen in der Bundesrepublik lebt derzeit in einem der 16 Millionen Einfamilienhäusern. Zwei Drittel der deutschen Bevölkerung wünschen sich aktuell, in einem Einfamilienhaus zu leben.

Stärker denn je steht diese Typologie in der Kritik: für den hohen Material-, Energie- und Flächenverbrauch, die überwiegende Erreichbarkeit per Pkw, ihre Starrheit gegenüber sich verändernden Lebensentwürfen, die Segregation in Einfamilienhausgebieten sowie die mit der Wohnform verbundenen Eigentumskonzepten, Familienidealen und Genderrollen. Doch der viel beschworenen ›Traum vom Eigenheim‹ gründet tief. Diffuse Bilder von ›Freiheit‹, ›Sicherheit‹ und ›Selbstverwirklichung‹ scheinen unerschütterlich.

Erstaunlich, dass der beliebteste und zahlreichste Gebäudebestand im architektonischen Diskurs bislang wenig Aufmerksamkeit erhalten hat. Auch der BDA lässt bei seinem aktuellen Thema »Sorge um den Bestand« das Einfamilienhaus weitgehend außer Acht.

Im Seminar Sorge um das Einfamilienhaus werden wir die Geschichten von Einfamilienhäusern verschiedener Epochen erforschen, die politischen und ideologischen Hintergründe ihres Entstehungskontextes herausarbeiten und gezielte Interventionen entwerfen, die den Bauten eine unerwartete Perspektive geben. Gemeinsam entwickeln wir dabei einen kritischen Beitrag zur BDA-Ausstellung »Sorge um den Bestand«, die 2024 in Erfurt gezeigt wird.

Dabei machen wir den Begriff der ›Sorge‹ in Bezug auf das Einfamilienhaus produktiv:

Im EFH-Bestand sind beträchtliche materielle Ressourcen gebunden. In Sorge um die Zukunft des Planeten fragen wir: Was sind Perspektiven für einen nachhaltigen Umgang mit diesen Ressourcen?

Im patriarchalen, heteronormativen Ein-Familien-Alltag ist Care-Arbeit – die Sorge der ›Hausfrau‹ um den Haushalt – das strukturelle Fundament des Einfamilienhauses. Wie lässt sich der Bestand für vielfältige Lebensentwürfe anpassen?

Dem Begriff der Denkmalpflege ist die Sorge für das Bestehende eingeschrieben. Liegt hier ein Ansatzpunkt für ein zeitgemäßes Selbstverständnis von Architekt*innen, das nicht den Neubau, sondern einen fürsorglichen und sorgfältigen Umgang mit dem Bestand zum Ziel hat?

123222807 Urban Resilience (Ma)

K. Schmitz-Gielsdorf

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 11.10.2023 - 31.01.2024

Beschreibung

"Resilienz als Paradigma der Stadtentwicklung ist Thema dieses Seminars. Urban Resilience bietet viele Chancen, Städte widerstandsfähiger gegenüber dem Klimawandel, extremen Wetterereignissen und anderen Gefahren zu machen. Sie werden auch als Standort und Lebensraum attraktiver. Zuverlässige Infrastrukturen spielen in diesem Kontext eine zentrale Rolle – in Deutschland ebenso wie in Städten weltweit. Um dem Ziel städtischer Resilienz nachzukommen, bedarf es integrierter Ansätze, die Akteure aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenbringen. Sie können gemeinsam dazu beitragen, dass Resilienz auf die Agenda gesetzt, in Maßnahmen umgesetzt, als Wirtschaftsfaktor erkannt und als gesellschaftliches Interesse wahrgenommen wird. Dabei kann vor Ort oft an geübte Praxis angeknüpft und bereits bestehende Handlungsfelder weiterentwickelt werden. Internationaler Erfahrungsaustausch hilft kommunalen Akteuren dabei, erfolgreiche Praktiken schneller zu erkennen und umzusetzen."

123222904 Comparative Housing Studies**L. Vollmer**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 007, 10.10.2023 - 17.10.2023

Di, wöch., 11:00 - 12:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 24.10.2023 - 30.01.2024

Beschreibung

Housing is an important field of urban studies. Housing occupies much of urban space, through housing urban inequalities are (re-)produced and housing serves both as home for reproduction as well as commodity as a means for capital accumulation. In this seminar we will engage with the academic debates in comparative housing studies and the methodological question of how and on which scale to compare different housing regimes. Students will apply their knowledge by comparing case studies of different aspects of housing regimes, i.e. aspects of the political regulation of housing, of its socio-spatial materialization, of housing practices or of negotiation processes around housing.

Bemerkung*Dr. Lisa Vollmer | 2 SWS, 3 ECTS**Di., 11:00–12:30 Uhr | Start: 10.10.2023 | Room: tba***123223501 Verkehrswende und Mobilitätsgerechtigkeit: Berlin, Bremen und Thüringen im Vergleich (Ma)****H. Sander**

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, Belvederer Allee 5 - Seminarraum 005, 09.10.2023 - 29.01.2024

Beschreibung

Die Verkehrswende steht auf der Tagesordnung. Die autodominierte Gesellschaft verursacht erhebliche ökologische Schäden. Der motorisierte Individualverkehr (MIV) ist ein wesentlicher Treiber der Klima- und Ressourcenkrise, er belastet Umwelt und Menschen durch Lärm, Luftschadstoffe, Unfälle und Flächenversiegelung. Davon sind die Menschen höchst ungleich betroffen, abhängig von Wohnort und sozialer Lage – ein Problem der räumlichen Umweltgerechtigkeit. Verursacher*innen des Autoverkehrs sind dabei weit überproportional wohlhabendere Menschen, Männer* und Berufstätige. Der Umweltverbund aus Bus und Bahn, Rad- und Fußverkehr bildet eine ökologisch nachhaltige und sozial gerechte Alternative. Er verursacht wesentlich geringere sozial-ökologische Probleme. Den ÖPNV nutzen weit überdurchschnittlich ärmere Menschen, Frauen*, junge und ältere Menschen. Im

Gegensatz zur autogerechten Stadt ermöglicht der Umweltverbund eine menschengerechte urbane Mobilität. In dem Seminar soll in diese grundlegenden Fragen gesellschaftlicher Mobilität eingeführt werden.

Am Beispiel von Berlin und Bremen sollen die besonderen Herausforderungen der urbanen Verkehrswende beleuchtet werden. Es wird gezeigt, in welchen räumlich-gesellschaftlichen Konflikten sich die aktuellen Richtungsfragen manifestieren: beim Ausbau der Infrastrukturen des Umweltverbunds oder bei der Deprivilegierung des Autoverkehrs. Ferner wird verdeutlicht, mit welchen gesetzgeberischen und planerischen Instrumenten die Politik diese Auseinandersetzungen regulieren kann.

Ein zweiter Schwerpunkt des Seminars liegt auf den speziellen Bedingungen der Verkehrswende in ländlichen Räumen. Am Beispiel von Thüringen wird illustriert, wie Mobilität in ruralen Regionen funktioniert und was ermutigende Ansätze der Mobilitätswende im Freistaat sind. Dabei soll auch auf die Rolle der Landesregierung eingegangen werden.

Ein dritter Fokus richtet sich auf die Finanzierung des öffentlichen Verkehrs. Es werden mehrere Modelle vorgestellt, wie diese auf eine gerechte und nachhaltige Grundlage gestellt werden können. Dabei soll insbesondere die Rolle des 9€- und 49€-Tichets betrachtet werden. Schließlich wird in einem Ausblick die aktuelle tarifpolitische Auseinandersetzung um die Arbeitsbedingungen der ÖPNV-Beschäftigten diskutiert.

In dem Seminar werden wir zum einen mit Inputs, Referaten und gemeinsamen Diskussionen arbeiten. Zum anderen wird das Seminar mit Veranstaltungen der Weimarer Stadtgespräche zur „mobilitätsgerechten Stadt“ verknüpft sowie mit den aktuellen Angeboten der Lehrstühle Städtebau und Verkehrssystemplanung zum Thema. Ferner soll es einzelne Gastreferate von Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis geben.

1520020 Denkmalpflege und Heritage Management

D. Spiegel

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal B, 10.10.2023 - 30.01.2024

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt eine für das Studium der Architektur spezifische Einführung in das komplexe Themenfeld der Denkmalpflege und vermittelt einen Überblick über Inhalte, Aufgaben, Methoden und Institutionen des Fachs. Mit der Vermittlung denkmaltheoretischen Grundlagenwissens dient sie der Kompetenzbildung innerhalb des in der Architekturausbildung immer wichtiger werdenden Bauens im Bestand. Ziel ist, ein Verständnis für das komplexe Zusammenspiel der unterschiedlichen Parameter zu erzeugen, die für das Bauen im Bestand relevant sind.

In der Vorlesung werden u.a. folgende Themen betrachtet: Geschichte der Denkmalpflege; Denkmalbegriffe und -werte; Gesetze und Institutionen, städtebauliche Denkmalpflege; denkmalpflegerische Methoden von der Befundanalyse und -dokumentation über Konservierung und Reparatur bis zur Umnutzung und Erweiterung; architektonische Interventionen im Denkmal; inter- und transnationale sowie interkulturelle Aspekte der Denkmalpflege. Darüber hinaus werden aktuelle Fragen, Debatten und Ansätze diskutiert.

Bemerkung

Informationen zur 1. Vorlesung finden Sie unter dem Hyperlink.

Leistungsnachweis

schriftliche Prüfung

1520030 Theorie der Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 15:15 - 16:45, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, 10.10.2023 - 30.01.2024

Beschreibung

»Die neue Zeit ist eine Tatsache; sie existiert ganz unabhängig davon, ob wir ›ja‹ oder ›nein‹ zu ihr sagen.« — Ludwig Mies van der Rohe, 1930

Die Geschichte wiederholt sich. Wir stehen erneut vor einer Aufgabe, die uns nicht fragt, ob wir uns mit ihr beschäftigen wollen oder nicht. Es ist eine andere »neue Zeit« und nicht die, von der Mies spricht. Aber sie drängt sich uns so auf wie sich die Frage nach dem Leben im Industrie-Zeitalter für Mies und seine Zeitgenossen aufgedrängt hatte. Unsere »neue Zeit« ist die des Klimawandels und des Digitalen. Und wieder gilt, was Mies für seine »neue Zeit« als Losung ausgegeben hatte: »Entscheidend wird allein sein, wie wir uns in diesen Gegebenheiten zur Geltung bringen.«

Deshalb stellen wir die Vorlesungsreihe unter die Überschrift »Nachhaltigkeit als Formproblem«. Wir wollen fragen, wie wir, als Architekten und Architektinnen, etwas beitragen können — zu der Nachhaltigkeit, auf die es nun ankommt (aber von der keiner so recht weiß, wie sie zu haben ist).

Damit wird das Thema zu einer Frage der Form, denn für die zeichnen wir — mehr als für alle anderen Dinge, die unsere Arbeit auch berührt — verantwortlich. Und damit sind wir auch in der Pflicht danach zu fragen, was gestaltete Nachhaltigkeit ist oder sein könnte. Wie schaffen wir es, dass auch unser Entwerfen zur Nachhaltigkeit beiträgt? Wenn wir dabei von einem Formproblem sprechen, dann, weil die Antworten nicht leichtfallen und weil wir da eben auch ein Problem haben — aber wer, wenn nicht wir, sollte sich damit beschäftigen?

Wie wir an die Fragen, die sich uns stellen, herangehen können, das wollen wir gemeinsam erkunden.

Voraussetzungen

Master ab 1. FS

Leistungsnachweis

Wird in der Vorlesung angekündigt.

1724327 Determinanten der räumlichen Entwicklung. Eine problemorientierte Einführung

M. Welch Guerra, G. Bertram, C. Kauert

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, 12.10.2023 - 01.02.2024

Beschreibung

Für gewöhnlich behandeln die Lehrveranstaltungen in unseren Fakultäten die Welt aus der Perspektive des jeweiligen Faches. Es geht dabei vor allem um die Aufgaben, die die Privatwirtschaft oder der Staat – beide jeweils in ihren mannigfaltigen Erscheinungsformen – für unsere berufliche oder akademische Tätigkeit formulieren. Die Rationalität dieser Aufgaben wird gemeinhin nicht hinterfragt.

Wie entstehen die Aufträge, die Bauingenieur*innen, Architekt*innen oder auch Designer*innen und Stadtplaner*innen zu erfüllen haben? Inwiefern verändert der Wandel der Natur, der Gesellschaft, der Kultur und der Politik langfristig das Profil unserer Arbeitsfelder und auch unserer wissenschaftlichen Disziplinen?

Ein solches Programm können wir nur exemplarisch angehen. Wir konzentrieren uns auf zwei Wirkungszusammenhänge, die die Komplexität des Verhältnisses Welt – Beruf in einer Weise reduzieren, dass sich verallgemeinerbare Erkenntnisse für das eigene Handlungsfeld gewinnen lassen.

Ausgangspunkt ist eine historische Kontextualisierung des historischen Bauhaus, die von der Idealisierung von Walter Gropius und weiterer großer Männer absieht und stattdessen herausarbeitet, aus welchem politischen und kulturellen, ökonomischen und technologischen Zusammenhang heraus das Bauhaus 1919 gegründet wurde und welche Aufgaben es sich bis 1933 gegeben hat.

Anschließend werden wir uns einen Überblick über die Klimapolitik der EU und weiterer Wirtschaftsmächte verschaffen, um abschließend – erst dann – die Klimapolitik der Ampelkoalition vor allem hinsichtlich der Aufgabenfelder unserer Fächer zu bewerten.

Was scheinbar weit auseinanderliegt, wird sich im Laufe des Semesters als ein Kontinuum erweisen.

Voraussetzungen

Zulassung Master A oder MBM (ausschließlich Pflichtstud.!), Master Urb.

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistung

2909021 International Case Studies in Transportation

M. Rünker, T. Feddersen, U. Plank-Wiedenbeck, J. Uhlmann Verant. SWS: 4

Vorlesung

Di, wöch., 17:00 - 18:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Di, wöch., 19:00 - 20:30, Coudraystraße 11 C - Seminarraum/Hörsaal 001

Beschreibung

Wie gehen wir mit Herausforderungen im Bereich Mobilität und Verkehr um, z. B. mit den Auswirkungen auf die Klimakrise, mit Problemen des zunehmenden Gegensatzes zwischen ländlichen und städtischen Gebieten oder mit Fragen der Migration und räumlichen Beschränkungen? Wir glauben, dass dies nur durch die Zusammenführung von Fachwissen aus verschiedenen akademischen und praktischen Bereichen erreicht werden kann. Das Seminar stellt daher Positionen aus einer ausgeprägt interdisziplinären Position vor, die Verkehrs- und Stadtplanung mit Medienwissenschaft, Medienkunst, Journalismus und Sozialwissenschaft verbindet. Darüber hinaus bieten wir Perspektiven, die auch über den europäischen Kontext hinausgehen, und präsentieren Beispiele, die als "Best Practice" gesehen werden können. Der Kurs ist in zwei Teile gegliedert: Zunächst werden die Studierenden gebeten, an einem Online-Angebot teilzunehmen, das eine Einführung in die Grundlagen der Verkehrsplanung bietet. Anschließend werden in einem intermedialen Seminar Texte, Hörstücke und audiovisuelles Material zum Thema Verkehr und seinen Auswirkungen vorgestellt.

Bemerkung

Das Seminar findet im wöchentlichen Rhythmus statt: Dienstag (17.00 - 18.30 Uhr). Es gibt eine einführende Informationsveranstaltung (17.10.23), die jedem Studierenden offen steht, wobei die maximale Teilnehmendenzahl auf 15 Personen begrenzt ist.

Voraussetzungen

Bitte beachten Sie, dass eine kurze Bewerbung mit Darstellung Ihrer Motivation und Ihres akademischen Hintergrunds erforderlich ist. Die Modalitäten werden auf der Informationsveranstaltung näher erläutert.

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in Form einer Präsentation.

909037 Verkehrsplanung: Teil Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement

U. Plank-Wiedenbeck, M. Wunsch, J. Uhlmann, T. Feddersen Verant. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Do, wöch., 11:00 - 12:30, Marienstraße 7 B - Seminarraum 105

Beschreibung

Der öffentliche Verkehr ist das Herzstück einer zukunftsorientierten und nachhaltigen Mobilität in Stadt und Land. Im Teilmodul „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“ des Gesamtmoduls „Verkehrsplanung“ lernen und diskutieren Studierende mit Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis, wie der öffentliche Verkehr funktioniert und welche Gestaltungsmöglichkeiten sich zukünftig bieten. Dabei werden planerische und betriebliche Grundlagen mit aktuellen Themen rund um das Deutschlandticket, Digitalisierung und Inklusion verbunden. Die Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Mobilitätsangeboten im Rahmen eines kommunalen oder betrieblichen Mobilitätsmanagements bildet einen weiteren Schwerpunkt des Teilmoduls. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Arbeit mit spezifischen Zielgruppen, dem Einsatz von Mobilitäts-Apps sowie der Diskussion von Praxisbeispielen.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The sub module "Public transportation and mobility management" deals with the basics of mobility, mobility behaviour and perspectives of different user groups, target groups of mobility management, survey methods for data acquisition, measures and package of measures for mobility management as well as methods developing mobility services.

Bemerkung

Modul VERKEHRSPLANUNG besteht aus den Teilmodulen METHODEN DER VERKEHRSPLANUNG und ÖFFENTLICHER VERKEHR und MOBILITÄTSMANAGEMENT

Lehrformat WiSe2023/2024 (Stand 22.07.2023): Präsenz**Vorlesungsbeginn 12.10.2023****Leistungsnachweis**

90-minütige Klausur (Teilfachprüfung, Sprache: deutsch) „Öffentlicher Verkehr und Mobilitätsmanagement“

[Anmeldung zur Prüfung über BISON bzw. bei dem Prüfungsamt der Fakultät Bauingenieurwesen]